



Abend -

Zeitung.

175.

Freitag, am 25. Julius, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Lieder dreier Standespersonen,
mitgetheilt von A. E. Kronestier.

I.

Punschnachlied des Herrn Kanzelleiac-
cessisten A. zu B. (Auch von wirklichen Kanzel-
listen und Registratoribus zu singen).

Ich bin ein ächter Schriftner, ich!
Gar laudermälsch oft schreib' ich.
Reck macht der Anwalt Streich und Strich
und meinen Kopf zerreib' ich.
Diktirt er dann; so schreib' ich schlecht.
Ich weiß ja: Recht bleibt gleichwol Recht.
Die Tafelherren machen's.

Kommt nun Sentent'ia spät heraus
gehauen und gestochen!
so nehm' ich sie mit mir nach Haus,
und expedir' in Wochen.
Verstrich gleich das Decendium;
das dünkt gerade mir nicht dumm;
so bleibt Sentent'ia aufrecht. —

Hatt' einst mir flugs ein Advokat
den Rotulum gegeben;
ich läugner's ab doch auf der Rath,
Weil Testes nicht mehr leben.
Den dicken Rot'ulum brauch' ich gut,
vertauscht' ihn für den Zuckerhut.
Der dient uns nun zum Punschlehn.

Daß faul ich sei — wer sagt das mir?
Schreibt Jemand einen Bogen;
ich expedire d'raus gleich vier,
unleserlich gezogen.
Klug schreib' ich doch verkehrt dazu.
So wird aus X ja wieder U
und aus dem Krummen Grades.

Den größten Sünder nennt Ihr mich?
Noch größ're gleichwol kenn' ich.
Auszeichnen die Herrn Richter sich,
Doch keine Namen nenn' ich.
Längst sind geheim die Richter schon.
Bezahlt Ihr erst für's Recht den Lohn;
dann dürfet Ihr's recht suchen.

Da ist der Punsch! Nun trinkt ihn aus!
Nicht allzulieulich schmeckt er.
Er hat viel Aehnliches durchaus
mit dem Kanzeleidirektor.
Er ist zu süß, hat wenig Geist,
fährt über's Maul den Leuten dreist.
Auf! Laßt uns ihn verschlingen!

Die

Jungfrau von Orleans in Paris.

(Fortsetzung.)

Im dritten Akt wird Johanna von Beauvais,
den ihr Anblick erschüttert, der aber in Warwick's Zu-
reden seinen alten Haß wieder gefunden hatte, vor
den Herzog gebracht. In einem Monologe beginnt
sie, wieder an Schiller im dritten Akt mahnend:

„O du, der Herzen führt, die seine Gnad' erhebt,
Allmächt'ger Gott, der mir auch seinen Schutz ge-
fellt,
Du bist's allein, der mich die fremde Sprache
lehrte,
Daß, eine Hirtin nur, mich doch der König hörte.“

und bittet dann Gott, daß er ihr auch Kraft über
Bedford's Herz schenke, sie wünsche nicht das Leben,
aber wohl bei einer hohen That zu sterben.